Per E-Mail senden

GRIMME FORSCHUNGSKOLLEG an der Universität zu Köln

Kulturelle Implikationen medial konstruierter Stimmen

Leitfragen zum Workshop am 12.08.2020

Bitte beantworten Sie die Fragen in Bezug auf Ihr Tätigkeitsfeld. Ihr Wissen und Ihre Einschätzungen sind für uns äußerst wertvoll. Es müssen freilich nicht alle Fragen beantwortet werden. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens zum 28.07.2020 zurück an:
Marcus Erbe, Universität zu Köln
m.erbe@uni-koeln.de
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Ausfüllende Person:

1. Wann und wo liegen für Sie die Anfänge künstlich erzeugter Stimmen?

2. Woher stammen die Vorstellungen, wie künstliche Stimmen zu klingen haben? Gibt es hier ggf. kulturelle Unterschiede?

3. Inwieweit bedarf die stimmlich gebundene Mensch-Maschine-Kommunikation der Familiarität? Müssen Computerstimmen menschlich klingen, um von den Nutzer*innen akzeptiert zu werden?

4. Korrespondieren spezifische Stimmtypen und Sprechweisen mit bestimmten Rollenerwartungen?

5. Einige Firmen (z. B. Autodesk) setzen nicht mehr allein auf die körperlose Stimme, sondern statten ihre Assistenzsysteme mit digitalen Gesichtern aus. Welche zusätzlichen Effekte könnte das für die stimmlich basierte Mensch-Maschine-Kommunikation haben?

6. Firmen wie Lyrebird und Modulate offerieren Technologien zum Klonen bestehender Stimmen und zur Echtzeittransformation der eigenen Stimme (z. B. in Online-Games). Wie bewerten Sie die Möglichkeiten und Konsequenzen derartiger Werkzeuge?

7. Gibt es heutzutage einen prinzipiellen Unterschied zwischen rein künstlichen Stimmen und solchen, die auf der Basis realer Sprecher*innen erzeugt worden sind? Beziehen Sie in Ihre Überlegungen gerne auch stimmliche Kunstwesen aus fiktionalen Medien wie Film, Hörspiel und Videospiel ein.

8. Wie sinnvoll erscheinen Ihnen überhaupt Differenzierungen in menschliche, synthetische oder halb-synthetische Stimmen?

9. Viele Technologie-Unternehmen sprechen unter dem Schlagwort „voice first“ von einem fundamentalen Wandel apparativer Interaktionsmöglichkeiten. Ein- und Ausgaben am Bildschirm sollen der stimmlichen Steuerung von Hard- und Software zunehmend weichen. Digitale Assistenzsysteme wie Siri, Alexa usw. haben zu einer unüberhörbaren Präsenz artifizieller – und dabei meistens feminin codierter – Stimmen im Alltag geführt. Wie sehr wirkt sich diese Situation auf die bisherige Stimmforschung aus?

10. In der anhaltenden Debatte um den strukturellen Sexismus bei der Gestaltung von Sprachassistenten (Holger Schulze spricht von der heutigen Omnipräsenz digitaler „Dienstmägde“) wird der Ruf nach alternativen Stimmklangmodellen laut. So gibt es Projekte wie die „genderlose“ Stimme mit der Bezeichnung Q. Wie bewerten Sie solche Vorhaben? Kennen Sie weitere Möglichkeiten, auf dem genannten Gebiet für mehr Diversität zu sorgen?

11. Bestimmte Stimmcharaktere werden nicht nur im Bereich der Künstlichen Intelligenz oder in der Medienproduktion eingesetzt. Man denke ebenfalls an ganz profane Einsatzbereiche wie öffentliche Durchsagen und automatisierte Telefonate. Lassen sich auch hier Bevorzugungen oder Benachteiligungen spezifischer Vokalitäten ausmachen?

12. Welche weiteren Alltagseffekte lassen sich im Zusammenhang mit medial hergestellten und medial verbreiteten Stimmen beobachten?

13. In Deutschland sowie in einigen anderen europäischen Ländern werden nahezu alle fremdsprachigen Filme und Fernsehserien, meistens auch Videospiele, vollständig synchronisiert. Welche Rolle spielt diese Praxis bei der medialen Konstruktion vokaler Persönlichkeiten? Wie stark verändert sich die Wahrnehmung von Charakteren, Szenen oder narrativen Gegebenheiten durch den Sprach- und Stimmwechsel?

14. In welchen Bereichen oder Kontexten sehen Sie nützliche Aspekte vokal gebundener Sprachsynthese? Wo lassen sich eher negative Auswirkungen beobachten?

15. Welche Beispiele der künstlerischen Auseinandersetzung mit oder der künstlerischen Nutzung von synthetischen Stimmlichkeiten sind Ihnen bekannt?

16. Haben wir etwas vergessen? Möchten Sie uns weitere Aspekte, Fragen und Hinweise geben? Oder fallen Ihnen Ansprechpartner*innen / Expert*innen ein, die wir unbedingt berücksichtigen sollten? Dann ist hier der Platz dafür.

Herzlichen Dank!